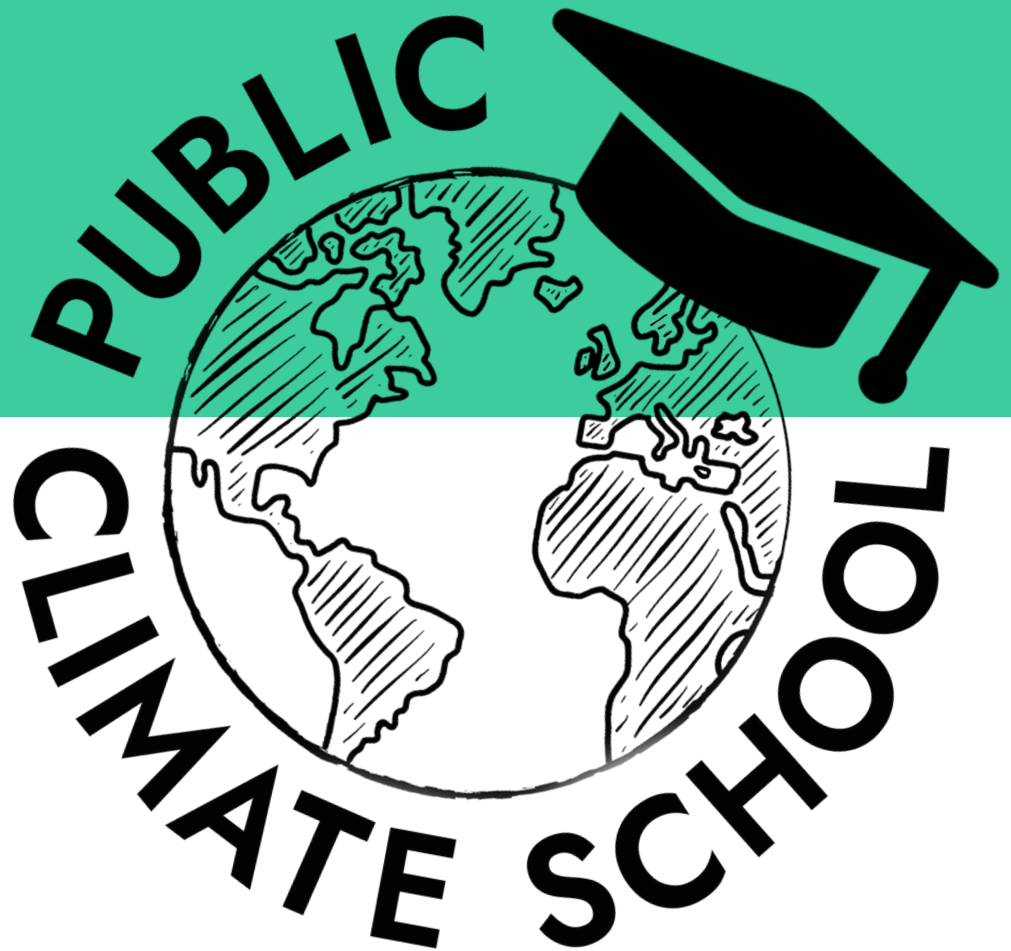


SCHULPROGRAMM

der Public Climate School

Leitbild & Selbstverständnis
2021



KURZBESCHREIBUNG

Das Schulprogramm der Public Climate School nimmt die Klimakrise als Ausgangspunkt, um Themen wie (Klima-)Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Politik in die Schulen zu bringen. Neben Bildung für nachhaltige Entwicklung liegt unser Fokus auf Bildung für demokratische Entwicklung und zivilgesellschaftlichem Engagement. Hierbei orientieren wir uns an den 17 SDGs und dem Prinzip Erkennen, Bewerten, Handeln.

Die Aktionswoche des Schulprogramms findet zurzeit zwei Mal jährlich (Mai und November) im Rahmen der Public Climate School von Students for Future statt. Es wurde erarbeitet, um Schüler:innen für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen im Hinblick auf die Klimakrise zu sensibilisieren und eine weitere Auseinandersetzung mit der Thematik anzustoßen. Wir sehen es als Notwendigkeit an, die Dringlichkeit der Klimakrise in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu thematisieren.

Die Klimakrise geht uns alle etwas an und kommt in der Schule immer noch zu kurz. Wir setzen uns für globale Solidarität gegenüber Menschen ein, die schon jetzt von der Klimakrise betroffen sind und möchten unterschiedliche Bereiche der Klimabildung, wie zum Beispiel Klimagerechtigkeit oder Nachhaltigkeit, interessant und kreativ aufbereiten. In Kooperation mit unterschiedlichen Akteur:innen möchten wir so möglichst vielen Menschen einen Zugang zu diesem Wissen ermöglichen. Unser Fokus liegt hierbei auf den Grundlagen der Klimabildung, dem Lebensweltbezug sowie auf aktuellen Geschehnissen. Wir wollen Lehrerinnen und Lehrern ermöglichen, diese mitunter fachfremden Inhalte in den Unterricht zu integrieren und auf Inhalte aufmerksam machen, die im Lehrplan zu kurz kommen.

Unser Konzept greift die Kernkompetenzen des Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung auf und setzt die Ziele des Nationalen Aktionsplan konkret für die Schule um. Das Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich Erkenntnisse der Klimakrise anzueignen, diese zu bewerten und dann ins Handeln zu kommen.





DIE PUBLIC CLIMATE SCHOOL

Das Schulprogramm ist ein Angebot im Rahmen der Public Climate School (PCS). Die PCS ist eine Aktionswoche zu Themen rund um die Klimakrise – voller Vorträge, Workshops & Diskussionsrunden von und mit Wissenschaftler:innen und Expert:innen aus verschiedenen Fachgebieten.

Wandel fängt mit Bildung an!

Mit diesem Motto setzt sich die PCS für eine sozial-ökologische Transformation in der Gesellschaft ein und schafft ein Grundverständnis dafür, dass Bildung lebenslanges Lernen für alle bedeutet. Sie hat zum Ziel, Klimabildung für alle zu ermöglichen, um das Bewusstsein über die Klimakrise in der Gesellschaft zu stärken und zum Handeln zu befähigen. Organisiert wird die PCS von Students for Future, die sich als ein Zusammenschluss von Studierenden verschiedener Fachbereiche und Hochschulen verstehen und sich gemeinsam für eine klimagerechte Zukunft einsetzen.

Bei der PCS handelt es sich also um ein digitales Bildungsprogramm, das von Studierenden der Fridays For Future Bewegung koordiniert und unter anderem von vielen Wissenschaftler:innen, Expert:innen, Organisationen, Schüler:innen und Lehrer:innen mitgestaltet wird.



WERTVORSTELLUNG



Mit unserer Arbeit verkörpern wir gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unser Team besteht unter anderem aus Lehrpersonen, Studierenden, Schüler:innen und Expert:innen. So fördern wir Interdisziplinarität und generationenübergreifende Arbeit. Die offenen und hierarchiearmen Strukturen fördern dabei einen Austausch auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten. Gewaltfreie Kommunikation, ein wertschätzender und respektvoller Umgang sowie eine konstruktive Feedbackkultur stellen Schlüsselaspekte dieser Arbeitsweise dar und sorgen für ein freundschaftliches Miteinander. Die Mitarbeit in unserem Team steht allen Menschen offen. Individuelle Kompetenzen und Bedürfnisse werden durch selbstorganisierte Arbeitsteilung und inklusive Strukturen geachtet und gefördert.

Wir arbeiten zielgruppen-, handlungs- und wandlungsorientiert und beziehen individuelle Erfahrungen aus dem direkten Schulalltag von Schüler:innen und Lehrpersonen aktiv in die Konzeptentwicklung sowie die Umsetzung unserer Ziele mit ein. Wir versuchen stets, das Konzept „Schule“ neu zu denken und mit all unserem Handeln einen Wandel im Bildungssystem aktiv auf allen Ebenen und aus allen Richtungen voranzutreiben.

Offenheit
Kommunikation
Herzlichkeit
Barrierefreiheit **O** **Selbstwirksamkeit**
Wertschätzung
Interdisziplinarität **Akzeptanz** **Verantwortung**
Nachhaltigkeit **Spaß**
Vernetzung

ZIELE

Eine zukunftsfähige Demokratie braucht eine gebildete Jugend, die sich mit den bevorstehenden Herausforderungen auseinandersetzt und die Kompetenzen besitzt, mit diesen umzugehen. Wir möchten erreichen, dass alle Schüler:innen sich verstärkt für das politische und gesellschaftliche Geschehen interessieren und darüber hinaus ausreichend Selbstwirksamkeit erleben, um ihre Handlungsfähigkeiten im globalen Wandel zu erkennen und einzusetzen. Dafür bedarf es der Erkenntnis der eigenen Betroffenheit durch die diversen aktuellen Krisen, der kritischen Reflektion und des Bewusstwerdens eigener und fremder Perspektiven im Kontext dieser Krisen. Aktualität, wissenschaftliche Fundiertheit und Differenziertheit in der Betrachtung sind hierbei von elementarer Bedeutung.

Insbesondere möchten wir Schüler:innen befähigen, die bisher erst wenige Berührungspunkte mit diesen Thematiken haben. Wir wollen in Zukunft außerdem verstärkt Zielgruppen einbeziehen, für die die bisherigen Angebote schwer zugänglich sind (zum Beispiel in Form von Angeboten in leichter Sprache).

Das Schulprogramm soll Grundlagen für die Ausbildung zukünftig entscheidender Kompetenzen bieten. Außerdem sollen Kompetenzen in den Bereichen Kreativität, Innovation und Problemlösen bei den Schüler:innen gestärkt werden.

Um zukünftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, braucht es mehr als nur Bildungsarbeit. Unser Ziel ist daher, dass das Schulprogramm als Anstoß für eigene Projekte und (Schüler:innen-) Initiativen genutzt wird.

Die Einbindung und Schulung verschiedener Akteur:innen des Bildungswesens sind wesentlich, um die thematische Ausrichtung des Schulsystems langfristig auf die Bedürfnisse der kommenden Generationen anzupassen. Hier zielen wir auf eine stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Akteur:innen ab und wollen Kooperationen mit Schulen, Städten und weiteren Organisationen und Institutionen auf- und ausbauen.

Weltweite Probleme erfordern weltweite Lösungen und genauso wie sich Organisationen über Grenzen hinweg vernetzen können, sollte Unterricht schulübergreifend ermöglicht werden. Das Schulprogramm arbeitet daher an neuen Lehrmethoden, die Klassenzimmer über (Bundes-)Länder-Grenzen hinweg vernetzt.



WORAUF BAUEN UNSERE ZIELE AUF?



Das Schulprogramm orientiert sich am Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP BNE), dem Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung und dem Pariser Klimaabkommen. Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen dieser Dokumente sollen durch das Schulprogramm unterstützt werden.



„Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft gefordert – Die Umsetzung von BNE ist eine gemeinsame staatliche und gesellschaftliche Aufgabe. Bei der Umsetzung von BNE sind staatliche Akteure, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft entsprechend ihrer gesellschaftlichen Funktion gefordert.“



Nationaler Aktionsplan Nachhaltige Entwicklung - Bildungsbereich Schule

Mit dem Schulprogramm unterstützen wir die Umsetzung mehrerer Ziele des [Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung](#).

Zu nennen sind hier zum Beispiel:

- Kooperationen, Staat und Zivilgesellschaft
- Bildungspartner:innen
- Unterrichts- und Schulentwicklung
- Lernen durch Zivilgesellschaftliches Engagement
- Schule als nachhaltige Bildungseinrichtung
- Partizipation und Gesellschaftliches Zusammenleben



„Es sollen vielmehr die didaktischen Konzepte der Fächer nach und nach neu orientiert, die fachliche Abstimmung erleichtert, fachübergreifende und projektorientierte Unterrichtsformen angeregt und ein wirkungsvoller Zusammenhang mit außerunterrichtlichen Aktivitäten bzw. mit dem Schulleben hergestellt werden.“



Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Aus dem [Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung](#) werden unterschiedliche Themenbereiche angesprochen. Hier lassen sich zum Beispiel folgende Bereiche nennen:

- Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung
- Globale Umweltveränderungen
- Politische Herrschaft, Demokratie u. Menschenrechte
- Kommunikation im globalen Kontext

ZIELGRUPPE

Besonders Akteur:innen im Bereich Schule sollen angesprochen werden und beim Schulprogramm mitmachen. Schüler:innen aller Klassenstufen und Schulformen sind die primäre Zielgruppe. Mit unserem Programm wollen wir vor allem auch politikabgewandte Schüler:innen ansprechen und sie für gesellschaftliche und politische Partizipation begeistern. Zudem sollen auch Lehrpersonen mit dem Schulprogramm bestärkt werden, aktuelle Themen rund um Politik und Gerechtigkeit in Verbindung mit der Klimakrise und Nachhaltigkeit in ihre Fächer zu integrieren. Ebenso bieten wir Expert:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft eine Plattform und unterstützen sie bei der schüler:innengerechten Vermittlung ihrer Inhalte.



UNSER ANGEBOT

Schulen haben die Aufgabe, die Schüler:innen auf ihre Zukunft vorzubereiten. Da die Klimakrise jede:n Einzelne:n von uns betrifft, sollte sie somit auch einen hohen Stellenwert im Unterrichtsgeschehen haben. Mit unseren Angeboten möchten wir Möglichkeiten aufzeigen, wie Klimabildung konform zum Beutelsbacher Konsens in den Schulen verankert werden kann.

Durch kostenlose (digitale) Veranstaltungen wie Workshops, Unterrichtseinheiten, Austauschmöglichkeiten und Materialsammlungen sollen möglichst viele Menschen über die Klimakrise in Zahlen, Daten, Fakten (natürlich anschaulich verpackt) und vor allem Lösungen aufgeklärt werden. Unsere Themenauswahl setzt hierbei auf konkreten Lebensweltbezug nicht nur für Schüler:innen.

Wir bieten eine moderne Art des Schulunterrichts und stellen kostenlos auf dem Lehrplan unterrepräsentierte, fächerübergreifende Inhalte zur Verfügung, die relevant und realitätsnah sind sowie das Lernen auf Augenhöhe ermöglichen.

In unserer halbjährlich stattfindenden Aktionswoche möchten wir Wissen und Handlungskompetenzen zu Themen rund um nachhaltige Entwicklung, (Klima-)Gerechtigkeit und politische Bildung vermitteln. Gemeinsam mit Schüler:innen, Lehrer:innen und Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen werden Unterrichtseinheiten entworfen, die über Youtube in der genannten Woche live in die Klassenzimmer und ins Homeschooling gestreamt werden. Anders als in Schulbüchern sind die Expert:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft nicht abgedruckt, sondern in der Stunde zu Gast. Außerschulische Lernpartner:innen und fachlich hochqualifizierte Expert:innen erhalten so die Möglichkeit, mit nur einer einzigen interaktiv gestalteten Stunde in unbegrenzt vielen Klassen gleichzeitig zu wirken.

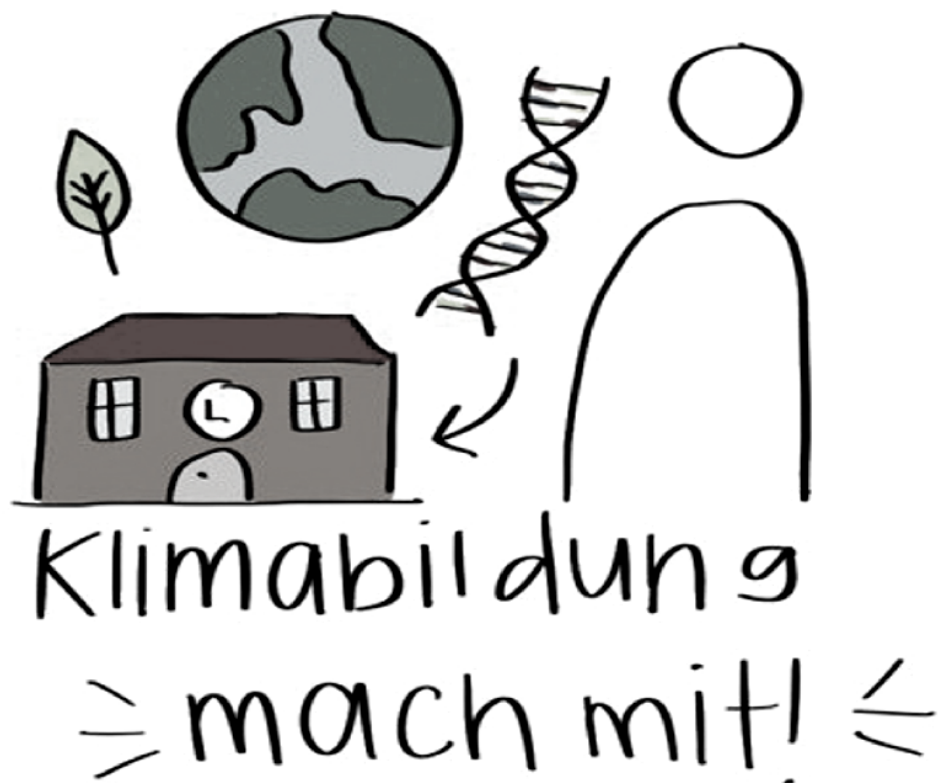
Das Schulprogramm der PCS soll entsprechend eine Plattform für NGOs, Expert:innen und Wissenschaftler:innen bieten, welche gemeinsam Klimabildung im Bildungssystem verankern möchten.



Zusätzlich haben wir unterschiedliche Materialsammlungen zusammengestellt, die den Schüler:innen unter anderem die Möglichkeit geben, die Klimakrise schon in den unteren Jahrgangsstufen als globales Problem wahrzunehmen.

Wir sind stetig dabei, unser Angebot weiter auszubauen und planen ab 2021 eine noch engere Zusammenarbeit mit den Kultusministerien und einzelnen Schulen. Zudem soll die lokale Vernetzung mit Städten und regionalen Bildungsbüros sowie außerschulischen Lernorten weiter vorangebracht werden.

Zudem wollen wir langfristig Schulen, die am Schulprogramm teilgenommen haben, miteinander vernetzen, um einen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten und an Good Practice Beispiele anknüpfen zu können.



„HYBRIDER LIVE-UNTERRICHT“

Für das Schulprogramm musste Schule neu gedacht und ein neues Unterrichtsformat geschaffen werden:

Primärer Berührungspunkt unserer Aktivitäten mit den Teilnehmer:innen bildet unser „hybrider Live-Unterricht“. Zur Erklärung bietet es sich an, den Begriff in seine drei Bestandteile zu zerlegen und dabei von hinten nach vorne vorzugehen.

UNTERRICHT

Das Konzept orientiert sich an den Phasen der Unterrichtsgestaltung, sodass die Stunden in Einleitung, Erarbeitung und Raum für Austausch und Ergebnissicherung eingeteilt sind. Die einzelnen Elemente einer Stunde sind nach dem Bausteinprinzip aufgebaut, wodurch wahlweise nur Teile der insgesamt 45-minütigen Unterrichtseinheiten genutzt werden können.

Im Gegensatz zu den Vorträgen im Livestream der PCS sollen Schüler:innen beim Schulprogramm nicht nur passiv zuhören, sondern sich aktiv beteiligen.

LIVE

Im Rahmen des Schulprogramms der PCS die Unterrichtseinheiten live auf der Videoplattform YouTube gestreamt, damit möglichst viele Schulen gleichzeitig an einer Stunde teilnehmen können. Durch live-geschaltete Umfrage-Tools (zum Beispiel Mentimeter) ist eine Interaktion zwischen den Referierenden und den Schulklassen möglich, indem von beiden Seiten Fragen gestellt und direkt beantwortet werden können. Dadurch, dass der räumlich gemeinsame face-to-face-Kontakt fehlt, können sie zwar nicht unmittelbar aufeinander reagieren, dennoch zeichnen die Ergebnisse der Umfragen schnell ein Bild der teilnehmenden Schüler:innen ab. Ferner bekommen die Schüler:innen dadurch das Gefühl, wahrgenommen zu werden.

Trotz dieser Vorzüge ist es wichtig anzumerken, dass auf den „Live“-Aspekt am ehesten verzichtet werden kann, was auch beabsichtigt ist. Alle Stunden stehen auch nach ihrer Ausstrahlung im Livestream zur Verfügung, was eine nachträgliche Durchführung der Stunde bis auf wenige Einschränkungen genauso gut möglich macht, wie eine Live-Teilnahme.

HYBRID

Hybrid bzw. dual ist das Schulprogramm in vielerlei Hinsicht. Hier lässt sich zum einen das Team nennen, welches die digital zugeschalteten Referierenden mit den vor Ort anwesenden Lehrpersonen bilden. Die Lehrpersonen, die sich im direkten Kontakt mit den Schüler:innen befinden, schauen sich mit ihnen den Livestream an, während die Referierenden einen Großteil der eigentlichen Wissensvermittlung übernehmen. Dadurch, dass Unterrichtsverlaufspläne und Arbeitsmaterialien zuvor schon hochgeladen und auch Infostunden angeboten werden, können sich die Lehrpersonen auf diese besondere Schulstunde vorbereiten. Dies macht auch fachfremdes Unterrichten möglich. In der tatsächlichen Unterrichtssituation kümmern sich die Lehrpersonen einerseits um die technische Bereitstellung des Livestreams und sie agieren andererseits als die „Hände“ der digital anwesenden Expert:innen, indem sie zum Beispiel die Arbeitsblätter austeilen und vereinzelt Hilfestellung leisten. Die Rolle der Lehrperson als Brücke zwischen dem Livestream und dem Klassenzimmer ist für einen gemeinsamen Unterricht unumgänglich.

Der duale/hybride Gedanke lässt sich darüber hinaus an einigen weiteren Stellen des Gesamtkonzepts wiederfinden, als nur in Lehrpersonen, die von „digitalen Kolleg:innen/ Expert:innen“ unterstützt werden und mit ihnen gemeinsam unterrichten. Wie bereits erwähnt können dabei ganze Stunden oder nur Bausteine genutzt werden. Das kann im Livestream als auch im Nachhinein „on-demand“ erfolgen. Das Angebot kann sowohl in Präsenz als auch im Online-Unterricht ohne Abstriche durchgeführt werden. Teilnahme ist im Klassenverbund geplant, aber für Schüler:innen oder andere Interessierte genauso gut einzeln möglich.



#SchuleNeuDenken
#SchuleJetztWandeln

KONTAKT

schulprogramm@publicclimateschool.de

www.publicclimateschool.de/schulprogramm